

## Namen sind Nachrichten

**Prof. Günther Prokop** vom Lehrstuhl Kraftfahrzeugtechnik der TU Dresden ist überzeugt, dass bessere elektrische Antriebe, Autopiloten, aber auch Leichtbau-Werkstoffe wie Kohlefaser-Verbundmaterialien für die Konstruktion des Autos der Zukunft mitentscheidend sind. Um diese Forschungen voranzutreiben, will er mit der US-amerikanischen „University of California Berkeley“ kooperieren.

**Sebastian Matthes** und sein **Vater Udo** (bisher „Steiger am Landhaus“) wollen den „Luisenhof“ übernehmen. Bis zum 5. Mai könnte es zur Vertragsunterzeichnung kommen.

**Shi Mingde**, chinesischer Botschafter in Berlin, traf sich vergangene Woche mit der Staatsregierung und 40 Unternehmen in Radebeul, um die weitere wirtschaftliche Zusammenarbeit auszuloten.

**Sven Jandura**, 11. Klasse des Martin-Andersen-Nexö-Gymnasiums Dresden, vertritt mit zwei weiteren Schülern aus Leipzig Deutschland im Juli bei der internationalen Physik-Olympiade im indischen Mumbai.

**Peter Hilbert**, Redakteur der „Sächsischen Zeitung“, stellt in seinem Buch „Dresdner Brücken - Von den Anfängen bis zur Gegenwart“ 315 Bauwerke vor, deren Tradition bis ins 11. Jahrhundert zurückgehen.

**Wolfgang Schaller**, geboren in Breslau und nach Studien in Löbau und Leipzig Deutschlehrer in Görlitz, seit 1970 Intendant der „Herkuleskeule“, feierte am 20. April seinen 75. Geburtstag.

## Mr. Dresden® beim Wunderheiler

Aktuell tourt Dr. Eckart von Hirschhausen mit seinem Live-Programm „Wunderheiler“ mit großem Erfolg durch ganz Deutschland und kehrt zurück an seine Wurzeln: Medizin und Magie. Denn die Faszination der Täuschungskunst und der Heilkunst liegen dicht beieinander. Hirschhausen zieht alle Register: es wird operiert, verblüfft, getanzt und Musik gemacht.

Einem Zuschauer wird der Blinddarm durch die Bauchdecke gezogen, der Pianist fängt an zu schweben und dank Homöopathie wächst einer Frau aus dem Publikum die abgetrennte Hand wieder an. In seinem Programm entführt Eckart von Hirschhausen auf eine Reise durch Arztpraxen, Krankenhäuser und die Wunderwelt der alternativen Medizin von China bis Mecklenburg-Vorpommern.

Vergangene Woche öffnete der „Wunderheiler“ seine Praxis in der MESSE DRESDEN und bewies vor über 3.000 begeisterten „Patienten“, dass Lachen die beste Medizin ist.



**Unser Botschafter Mr. Dresden® traf vergangene Woche den „Wunderheiler“ Dr. Eckart von Hirschhausen.**  
Foto: SachsenGAST

Am Rande der Veranstaltung traf Mr. Dresden® Dr. Eckart von Hirschhausen und vereinbarte gemeinsame Vorträge bei Ärzten in Krankenhäusern in den neuen Bundesländern. Ähnliche Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Mr. Dresden® aus der Luxusimmobilienbranche und Dr. Eckart von Hirschhausen aus der Medizinbranche mit ihren einmaligen und außergewöhnlichen Fähigkeiten passen sehr gut zusammen.

## Mr. Dresden® beim ADAC GT Masters



Am Auto steht „Bentley Dresden“, also passt Mr. Dresden® hervorragend dazu. Bentley wird bereits in der Gläsernen Manufaktur Dresden gebaut. Laut Aussage vom Mutterhaus Bentley in England ist man von der Qualität hier begeistert. Unser Botschafter erlebte am Sonntag beim ADAC GT Masters in Oschersleben die Rückkehr von Bentley auf die Rennstrecke nach zehn Jahren. Das ganze Rennen lag Bentley auf dem zweiten Rang, konnte auf den letzten Metern aber noch den Sieg erringen. Es war ein sehr emotionaler Sieg, der gefeiert wurde. Auf dem rechten Foto: Mr. Dresden® mit Freunden Eheleute Sandra und Frank Pfefferkorn, Martina Heller-Voges (bereits seit 15 Jahren Kooperationspartner in Sachsen-Anhalt), Eheleute Jana und Frank Diesener (v.l.).

Foto: SachsenGAST

## Kurz notiert

Im Jahr 2014 wurden in Dresden (ohne Bundesautobahn) 14.488 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen. Damit sank die Zahl der Verkehrsunfälle um 2,9 Prozent.

Dresden erhält den Europapreis 2015. Das ist die höchste Auszeichnungstufe, die einer Stadt für besondere Leistungen zur Förderung des europäischen Einigungsgedankens verliehen werden kann. Qualifiziert hat sich Dresden u.a. durch seine Veranstaltungen mit Partnerstädten.

Für das Exzellenzcluster Center for Advancing Electronics Dresden TU Dresden entstehen neue Labor und Seminarräume im Barkhausen-Bau an der Nöthnitzer Straße. Rund 35 Millionen Euro stehen für die Baumaßnahme zur Verfügung.

Der Denk Mal Fort! e.V. – Die Erinnerungswerkstatt Dresden und das Deutsch-Russische Kulturinstitut e.V. führten mit weiteren Dresdnern am Samstag einen Arbeitseinsatz auf dem verwilderten Nordflügel des Sowjetischen Garnisonfriedhof Dresden an der oberen Marienallee durch. Anlass war der bevorstehende 70. Jahrestag des Kriegsendes sowie der schlechte Pflegezustand des Nordflügels, über dessen Zukunft seit Jahren gestritten wird.

Im Kneipenviertel Weiße Gasse eröffnete die „Taberna Portuguesa“. Die Gäste erwartet dort eine gemütliche Taverne wie in einer portugiesischen Kleinstadt, Holz und warme dunkle Brauntöne dominieren die Einrichtung.

## Poesie barocker Räume im Moritzburger Fasanenschlösschen



Die „Poesie barocker Räume“, außergewöhnliche Perspektiven wie hier ein Abend am Barockschloss Moritzburg, photographisch komponiert von Carlo Böttger.

Auch in diesem Jahr wird die Saison am Fasanenschlösschen ab 1. Mai von einer Sonderausstellung begleitet. Im Fokus stehen diesmal außergewöhnliche Moritzburger Perspektiven, die der Fotograf Carlo Böttger entdeckt und kreiert hat.

„Die Wirklichkeit in unseren Augen als ein Spiegelbild unserer Stimmungen, unserer Gefühle, die in genau jenem Moment festgehalten wird, wenn der Auslöser klickt, ...“ – das ist es, was die Photographie Carlo Böttgers festhalten und jederzeit wieder lebendig machen möchte. Seit Jahren widmet sich der Photograph aus Sachsen-Anhalt einer ganz besonderen Wahrnehmung und Sichtweise auf die uns umgebenden historischen Räume.

### Drei Schlösser vor den Toren Dresdens

In der diesjährigen Sonderausstellung widmet Böttger seine Kunst den verschiedenen Epochen des sächsischen Barock. Drei Schlösser vor den Toren Dresdens stehen exemplarisch für die drei Phasen des Barock:

Die Hoflöbnitz (erbaut 1648-1659) in den Radebeuler Weinbergen mit ihren vollständig ausgemalten Innenräumen ist ein eindrucksvolles Zeugnis des sächsischen Frühbarocks. Schloss Moritzburg entstand in seiner heutigen Form zwischen 1723-1733 unter der Regentschaft Augustus des Starken und ist in seinem harmonischen Einklang mit den umliegenden Teichen und Wäldern ein architektonisches Meisterwerk aus der prunkvollen Hoch-

Zeit des Barocks. Nur einen romantischen Spaziergang vom Schlosspark entfernt findet man ein Juwel des sächsischen Spätbarocks (Rokoko): das Fasanenschlösschen. Das zauberhafte Sommerpalais im chinoisischen Stil verkörpert geradezu die Sehnsucht von Augusts Urenkel nach mehr Intimität. Auf nur 12 Metern im Quadrat schuf Johann Gottlieb Schade zwischen 1770-1776 den Platz für eine Hofhaltung »en miniature«, mit einer Vielzahl an exotischen Raumausstattungen. Gemeinsam mit dem umliegenden Fasanengarten, der Hafenanlage mit Mole und Leuchtturm präsentiert sich das Schlösschen als exklusives Kleinod in der Moritzburger Kulturlandschaft.

Von all diesen Kostbarkeiten ließ sich der Fotograf Carlo Böttger dazu inspirieren, eine Serie außergewöhnlicher Aufnahmen zu kreieren, die einen ganz eigenen poetischen Blick auf die historischen Räumlichkeiten wirft.

### Heutige Technik ist ein wunderbares Hilfsmittel

Über sich selbst und seine Arbeit sagt Böttger: „Für all diese Aufnahmen, die in der Moritzburger Ausstellung gezeigt werden, braucht es ein »Sich-Einlassen«. Das Eintauchen und Schließen aller Türen, das Hören auf die Stille, das Suchen nach Spuren aus alter Zeit nimmt mich dann gefangen. Ein oft Stunden währendender Prozess. Die heutige Technik ist dazu ein wunderbares Hilfsmittel. Mehr ist sie aber nicht.“ Es ist der Beginn zahlrei-

cher kleiner Kunstwerke.

Böttger will „raus aus den bekannten Blickwinkeln mit dem Ziel, so viele Informationen wie möglich aus dem Raum, in den ich schaue, einzufangen und festzuhalten.“ Und das kann auch unter freiem Himmel sein. In der neuen Sonderausstellung nimmt Carlo Böttger nicht nur die Innenräume der drei Schlösser in den Fokus, sondern auch die von Menschenhand im Verlauf von mehr als 500 Jahren gestalteten Außenräume der Moritzburger Kulturlandschaft.

### Bekannte Räume in außergewöhnlicher Perspektive

Und so sind in der Ausstellung Eindrücke vermeintlich bekannter Räume zu sehen, die jedoch in ihrer außergewöhnlichen Perspektive dem „normalen“ Museumsbesucher i.d.R. versagt bleiben. Ob es der Blick über die königlich gedeckte Porzellantafel durch die sonst verschlossene Balkontür hinüber zum Fasanenschlösschen ist, ungewöhnliche Einblicke in die Kellergewölbe des Barockschlosses oder die seltene Paarung von Leuchtturm und Fasanenschlösschen gemeinsam auf einem Foto (Blick vom Bämsdorfer Teichufer). Oder die Nahaufnahme des berühmten Moritzburger „66-Enders“, den der Besucher sonst nur hoch über seinem Kopf im Monströsensaal bewundern kann. Details auf den barocken Gläsern im Speisesaal lassen an altmeisterliche Stillleben denken.

Das Besondere an Böttgers Arbeiten ist auch eine spezielle,

nahezu graphisch anmutende Aufnahmetechnik, die den Betrachter mit ungeahnten Perspektiven und der Auflösung von altergebrachten Sehgewohnheiten konfrontiert.

### Schärfentiefe mit dem „Tilt-Objektiv“

Ein sogenanntes „Tilt-Objektiv“ erlaubt es ihm, die Schärfentiefe des Bildes bedeutend auszudehnen und so von allen Blickpunkten gleichermaßen erlebbar zu machen. Die Aufnahmen wurden hauptsächlich mit einem Weitwinkelobjektiv erstellt und in Anlehnung an das menschliche Sehvermögen so weit als möglich entzerrt. Eine lange Belichtungszeit erfasst das gesamte Licht des Raumes mit allen Zwischenstufen, die für das menschliche Auge so nicht wahrnehmbar sind. Dadurch gelingt es Böttger, sonst verborgene Details sichtbar werden und eine Bildstruktur entstehen zu lassen, die zuweilen an graphische Arbeiten erinnert.

Dies ist jedoch nur der erste Teil seiner Arbeit. Das Bild selbst entsteht später am Computer. Auch dort dauerte es Stunden, oft Tage, bis das Ergebnis vorliegt. Jedes mal ist es wieder ein neuer Anfang, nie kann man das Ergebnis vorhersagen. Eine der wichtigsten Grundlagen dabei ist das Zonenmessverfahren vom Meister der Landschaftsfotografie Ansel Adams. „Ohne dies geht nichts.“, sagt Böttger.

Auf diese Weise lässt Böttger jede Aufnahme zu einem neu komponierten Kunstwerk werden.



## Gesichter der Woche



**Jürgen Rees** (Foto: diamonds network), WTC-Manager, war vergangene Woche Gastgeber des 4. Dresdner WTC Immobilien-Symposiums mit einer Spitzenbesetzung von Immobilienexperten.

„Nur wenn es Dresden und den Dresdnern gut geht, geht es dem WTC auch gut. Deshalb gehen wir jedes Jahr mit dem WTC Immobilien-Symposium auf Themen ein, die für Dresden gerade besonders wichtig sind oder die möglicherweise in der Zukunft für die Stadt, die Bevölkerung oder die Wirtschaft zum Problem werden könnten“, begründet er die jährliche Organisation und Finanzierung des WTC Immobilien-Symposiums. „Aus der Vollvermietung des WTC und auch aus den Nachfragen nach Büroflächen können wir ablesen, wie es der Wirtschaft in Dresden geht. Deshalb haben wir großes Interesse daran, dass in Dresden weiterhin möglichst optimale Bedingungen sowohl für die Dresdner als auch für die hier ansässigen Unternehmen herrschen“, so Jürgen Rees.



**Joachim Guzy** (Foto: PR), 56-jähriger Dipl. Psychologe ist Kreisvorsitzender der Freien Wähler in Dresden. Bei der OB-Wahl am 7. Juni will er den unabhängigen Kandidaten Dirk Hilbert, der derzeit amtiert, unterstützen. "Dirk Hilbert soll im Amt bleiben. Er hat mehrfach Amtsvorgängerin Helma Orosz professionell vertreten, kennt die Verwaltung und die Probleme und hat solide Pläne für die Zukunft. Sein ausgeglichenes Wesen und seine Moderationsfähigkeiten werden dem Stadtrat und der sächsischen Landeshauptstadt gut tun", begründet er die Entscheidung seiner Wählerversammlung. Hilbert würde neben zwei Staatsministern, die sich aus dem Amt heraus als Stadtoberhaupt bewerben, zum aussichtsreichsten Bewerber-Trio gehören. "Eva-Maria Stange ist eine gute Kunst- und Wissenschaftsministerin. Es wäre schade, sie in diesem Amt zu verlieren. Markus Ulbig scheint gern Innenminister zu sein. Warum ihn da rausreißen? Wir plädieren für Kontinuität und unterstützen Dirk Hilbert."

## Ein Dresdner begeistert in Shanghai



Volkswagen stimmte seine Kundschaft in China auf der Motorshow in Shanghai mit der Designstudie C Coupé GTE auf den neuen Phaeton aus Dresden ein. In zwei Jahren soll der 5,08 lange und 245 PS starke Wagen vom Montageband am Straßburger Platz laufen. Mit einer Plug-in-Antriebsstechnik kann er 50 km elektrisch fahren und kommt auf einen Normverbrauch von 2,3 Litern.

Foto: VW

## Termin der Woche

Carl Maria von Webers »Der Freischütz« feiert unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann Premiere und die »dritte« Semperoper ihren 30. Geburtstag – Gründe genug für ein großes Open Air am Freitag auf dem Theaterplatz mit Live-Übertragung, Geburtstags- und Premierenfeier.

Das Rahmenprogramm beginnt um 16 Uhr – Musikjournalist und Fernsehmoderator Axel Brüggemann führt das Publikum in einem unterhaltsamen Exkurs durch die Geschichte der drei Opernhäuser der Semperoper. Um 16:30 Uhr findet eine Spezialausgabe von »Kapelle für Kids« statt, mit der Julius Rönnebeck, die Puppe Alma und Musiker der Sächsischen Staatskapelle eine Einführung in den »Freischütz« für die ganze Familie geben. Nach dem anschließenden Anschnitt der Geburtstagstorte führt Axel Brüggemann zusammen mit dem Comedian Olaf Schubert durch den Abend und gibt mit verschiedensten Gesprächspartnern Einblicke in die Semperoper und hinter die Kulissen. Im Anschluss an die Übertragung der Aufführung lädt die Semperoper zur Premierenfeier mit den Künstlern des »Freischütz« auf dem Theaterplatz ein.

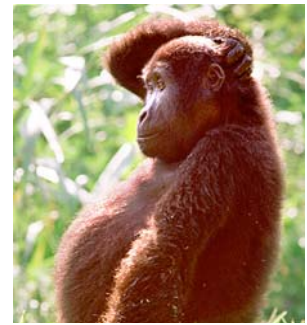
## Neubau für die Exzellenz-Uni

Auf dem Campusgelände der TU Dresden gehen die Bauarbeiten für das neue Institutsgebäude der Fachrichtung Physik der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften voran. Vergangene Woche wurde an der Nöthnitzer Straße das Richtfest für den Neubau gefeiert.

Finanzminister Georg Uland sagte: „Nur beste bauliche Bedingungen für Forschung und Lehre schaffen die Möglichkeit, Spitzenforschung im Freistaat zu betreiben. Diese Exzellenzbaumaßnahme ist ein großer Gewinn für die TU Dresden und die Forschung in Sachsen insgesamt.“

Der Neubau wird zukünftig das Institut für Angewandte Photo-physik (IAPP), das derzeit im als Beyer-Bau bekannten Gebäude an der George-Bähr-Straße un-

## Zum Haare raufen...



...dass man im Deutschlandfunk offensichtlich glaubt, nur einige Dresdner sind gegen Pegida.

Nadine Lindner begann kürzlich eine Reportage im Deutschlandfunk mit diesem Satz: „Wohl in keiner deutschen Stadt wird so vehement über Flüchtlingspolitik gestritten wie in Dresden.“ Ihren zweiminütigen Bericht beendet sie dann mit folgenden Worten: „Asyltelefon, Willkommensinitiative und Schweigeminute. Es sind kleine Schritte. Aber sie zeigen, dass einige Dresdner auch anders über Flüchtlinge denken als es Montag für Montag auf Pegida-Kundgebungen gefordert wird.“ Meint Frau Lindner wirklich, dass es nur „einige“ Dresdner gibt, die nicht hinter Pegida stehen? Leider wird durch solche Aussagen das Bild unserer Stadt falsch dargestellt.

tergebracht ist, beherbergen. Weitere Flächen werden für den Exzellenzcluster Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) realisiert.

Insgesamt wird eine Nutzfläche von rund 3.400 qm zur Verfügung stehen. Das 3- und 4-geschossige Gebäude teilt sich in einen Laborkomplex auf der Nord- und einen Bürokomplex auf der Südseite. Besondere Anforderungen bezüglich Schwingungsfreiheit, Tageslicht und Reinraumklassen werden an die Labor- und Messräume gestellt. Der Neubau wird für die Gebäudetechnik teilunterkellert. Auf das Dach kommt eine 400 qm große Photovoltaikfläche. Die Fertigstellung ist für die Mitte 2016 geplant. Die Gesamtbaukosten betragen rund 29,5 Millionen Euro.

## Eine neue Perle in der Dresdner Hotellandschaft

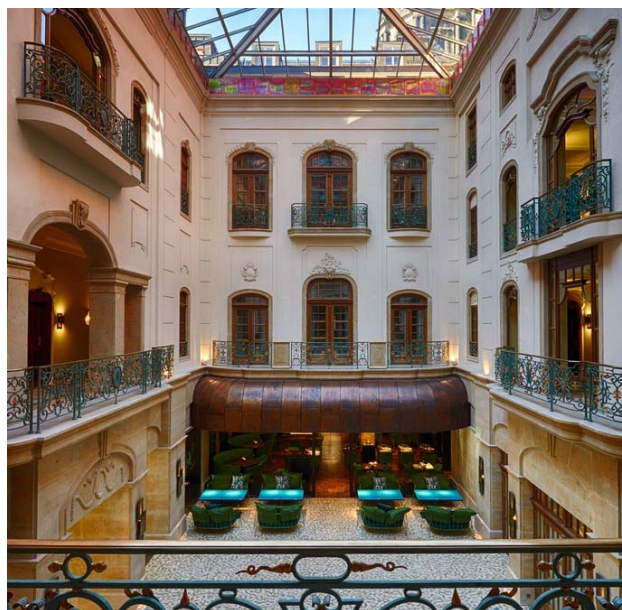
Inmitten des historischen Zentrums der Barockmetropole wurde am Freitag das Fünf-Sterne-Boutique-Hotel Gewandhaus Dresden mit circa 300 geladenen Gästen nach umfangreichen Renovierungsarbeiten im neuen Design wiedereröffnet. Die Gäste, darunter auch Dresdens amtierender Oberbürgermeister Dirk Hilbert, feierten gemeinsam mit der gesamten Eigentümerfamilie Gerlach sowie Hoteldirektor Florian Leisentritt und seinem Team im geschichtsträchtigen, von 1768 bis 1770 als Tuchmacherhaus errichteten Barockgebäude.

"Die Schönheit der Stadt mit ihren zahlreichen Prachtwerken ist auch für mich immer wieder faszinierend und daher freuen wir uns sehr, unseren Hotelgästen mit dem Fünf-Sterne-Boutique-Hotel Gewandhaus Dresden ein luxuriöses und persönliches Domizil zu bieten und heißen zusammen mit unserem Hoteldirektor Florian Leisentritt Übernachtungsgäste wie auch Dresdner Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen", sagt Gregor Gerlach (Geschäftsführer Seaside Hotels Deutschland).

### Raffinierte Verschmelzung vergangener und zeitgenössischer Stile

Für die Metamorphose des Gewandhaus Dresden designte das bekannte Düsseldorfer Architekturbüro STUDIO architects (Düsseldorf) unter der Führung von Hendrik Fraune und Claudia Blum ein exklusives Interieur-Konzept, welches den Manufakturcharakter des ehemaligen Tuchmacherhauses widerspiegelt. Die exklusiven Stoffe der modernen Designermöbel erinnern an edle Gewänder, Leuchten aus brüniertem Messing und Elemente aus antikem Leder erzeugen eine harmonische Symbiose historischer und moderner Stilperioden.

Dies verleiht dem Fünf-Sterne-Boutique-Hotel eine luxuriöse Wohlfühlatmosphäre mit persönlichem Charme. Insgesamt stehen den Gästen 97 komfortable Zimmer und Suiten unterschied-



**Das Fünf-Sterne-Boutique-Hotel Gewandhaus Dresden öffnete unter der Flagge der Seaside-Gruppe am Freitag offiziell seine Türen. Auf dem linken Foto ist Mr. Dresden® mit dem Geschäftsführer Seaside Hotels Deutschland, Gregor Gerlach und rechts übergibt Gregor Gerlach dem Hoteldirektor Florian Leisentritt per Handschlag die neue Perle in Dresdens Hotellandschaft. Fotos (2): SachsenGAST, (1): PR**

licher Kategorien mit allen Annehmlichkeiten der Moderne zur Verfügung. Zudem verfügt das Hotel über eine Bibliothek und fünf modern ausgestattete Tagungsräume für bis zu 100 Personen, die das angrenzende Atrium zum charmanten "Meeting im Garten" nutzen.

### Edler Steakgenuss in der [m]eatery und feine Patisserie-Kunstwerke im Kuchen Atelier

In der für ihre exklusiven Steaks aus der hauseigenen Reifezelle bekannten [m]eatery erleben Gäste Fleischgenuss auf höchstem Niveau. Wie in der bereits in Hamburg und Stuttgart fest etablierten [m]eatery stehen die besonders geschmacksintensiven dry-aged Steaks aus der haus-

eigenen Reifezelle im Mittelpunkt. Im Eingangsbereich können auch hier die Gäste die gereiften Rinderrücken im gläsernen Reifeschrank betrachten.

Auf der Speisekarte stehen neben den edlen Steaks auch frische Fischspezialitäten vom Grill, selbstgemachte und qualitativ hochwertige Burger sowie erlesene Weine und coole Drinks. Für Stammgäste bietet die [m]eatery außerdem einen ganz besonderen Service und lässt ein französisches Steakmesser mit Namensgravur erstellen. Dieses wird in einer gläsernen Vitrine aufbewahrt und dient als persönliches Besteck für den Gast. Süße Momente verbringen Gäste im vom renommierten Pariser Architekturbüro Studio Catoir designten Kuchen Atelier. An der Rücksei-

te des Hotels zur "Weißen Gasse" hin befindet sich eine gläserne Patisserie, die freie Sicht auf die kreativen Backkünstler bietet. Chef Pâtissier Dirk Günther verwöhnt in Kürze Genießer mit raffiniert verzierten Torten, Cupcakes sowie Kuchenspezialitäten, die auch zum Mitnehmen genossen werden.

### Eintauchen und abschalten im paradiesischen

#### Spa-Bereich mit Indoor-Pool

Ruhe und Erholung finden Gäste auch im modernen Spa-Bereich, welcher exklusiv für Hotelgäste zur Verfügung stehen wird. Bis Mitte des Jahres soll ein von Studio Catoir entworfener Entspannungsbereich rund um die Themen Wasser, Urlaub und Exotik entstehen. So entführen imitierte Nilpferd- und Giraffenköpfe an der Wand und eine Palmen darstellende Decke erholungssuchende Gäste in eine paradiesische Welt. Neben einem von einer dreidimensionalen Blätterwand aus Stein, Metall und Spiegeln umrahmten Schwimmbad verfügt der tropische Spa-Bereich über Sauna, Dampfbad sowie moderne Fitnessgeräte.

### Über Seaside Hotels

Zur Seaside Gruppe gehören insgesamt zehn exklusive Resort- und City-Hotels der Vier- und Fünf-Sterne-Kategorie auf den kanarischen Inseln und in Deutschland. Gran Canaria: Grand Hotel Residencia\*\*\*\*GL, Palm Beach\*\*\*\* und Sandy Beach\*\*\*\*. Lanzarote: Los Jameos Playa\*\*\*\*. St. Peter-Ording: AALERNHÜS hotel & spa\*\*\*\*. Hamburg: SIDE\*\*\*\*. Leipzig: Park Hotel\*\*\*\* und die abito suites. Dresden: Gewandhaus Dresden\*\*\*\*. Chemnitz: Residenz Hotel\*\*\*\*. Die Seaside Hotels zeichnen sich durch ihre bevorzugte Lage, eine individuelle Architektur, ein hohes Qualitätsmanagement, eine ausgezeichnete Gastronomie sowie eine außergewöhnlich starke Kundenbindung aus.

Weitere Informationen zum Gewandhaus Dresden

[www.gewandhaus-hotel.de](http://www.gewandhaus-hotel.de)



# Tierisches, Kulinarisches, Laufendes und Lernendes



**Die Französin Gaia hat ihr neues Domizil im Giraffengehege des Dresdner Zoos bezogen. Foto: Sickert**

Das zweijährige Giraffen-Weibchen Gaia ist nach 14-stündiger Fahrt aus dem französischen Tourparc Zoo in Romanèche-Thorins vergangenen Mittwoch im Dresdner Zoo angekommen. Als sie vorsichtig in ihr neues Domizil stakste schauten ihre Mitbewohner Tessa und Diko mit neugierigen Blicken und vorsichtigem Beschnuppern über den Holzzaun. Das Zusammenlassen der drei Langhalse verlief ruhig und problemlos. Am Wochenende erkundeten die drei Giraffen gemeinsam dann bereits die Außenanlage.



**Bis Sonntag gastiert Vita Italiana® auf seiner Deutschland-Tour mit 13 italienischen Spezialitäten- und Gastronomie-Ständen im Rahmen des Frühjahrsmarktes auf dem Altmarkt. Foto: PR**

Vita Italiana bringt italienisches Lebensgefühl, ein wahres Feuerwerk der Genüsse, der Freude, der Beschwingtheit und der Unbeschwertheit nach Dresden und lässt einen Teil des Altmarktes für zehn Tage zu einer italienischen Piazza werden. Zum angebotenen Sortiment gehören u.a. Wurst-Spezialitäten (u.a. Parmaschinken, Mortadella, eine Vielzahl an Salamisorten), Käse-Spezialitäten (verschiedene Sorten Parmesan und Trüffelkäse).



**Emin da Silva hat am Samstag nach 500 Kilometern Dresden erreicht und wird von einer begeisterten ASB-Delegation empfangen. Foto: OSB**

Nach 500 Kilometern in sieben Tagen hat der ASB-Mitarbeiter und Extremsportler Emin da Silva am Samstag, 15 Uhr, sein Ziel am Glockenpavillon in Dresden erreicht. Mit dem Lauf von Bremen nach Dresden werben Emin da Silva und der Arbeiter-Samariter-Bund für Weltoffenheit, Toleranz und Zuwanderung. Den Läufer empfing eine begeisterte ASB-Delegation. Emin da Silva (42) kam mit 18 Jahren als kurdischer Flüchtling aus der Türkei nach Deutschland. Heute arbeitet er als Jugendbetreuer in einem Bremer ASB-Wohnheim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. In seiner Rede erklärte der Bremer die Motivation für seinen Lauf: "Der Sport hat mir während meines zehnjährigen Asylverfahrens den nötigen Halt gegeben. Heute will ich mit Sport zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Nationen und Kulturen beitragen."



**Voller Stolz nahm Hayat aus Eritrea ihre Teilnahmeurkunde von Viola Klein entgegen. Foto: Mutschke**

Nicht abwarten, sondern aktiv werden. Unter dieser Devise organisierte und finanzierte die Dresdner IT-Firma Saxonia Systems AG einen achtwöchigen Deutschkurs für Asylsuchende. Fünfzehn Menschen aus Syrien, Eritrea und Palästina lernten täglich fünf Stunden die wichtigsten Grundlagen der deutschen Sprache und erfuhren viel über die deutsche Kultur und Geschichte. „Wir wollten nicht tatenlos zuschauen, wie das Image von Dresden immer mehr Schaden nimmt“, erklärt Aufsichtsrätin Viola Klein das Engagement. „Unsere Kunden in ganz Deutschland fragten uns, was denn gerade in Dresden passiert. Gesellschaftliche Veränderungen fordern neue Wege.“ Jetzt startet die Saxonia Systems AG einen Aufruf an andere Unternehmen, ihrem Beispiel zu folgen und auf der Basis der ersten Erfahrungen neue, spezialisierte Deutschkurse anzubieten.

## Internationale Klimakonferenz



**Teilnehmer der Klimakonferenz trafen sich am Goldenen Reiter. Foto: PR**

Klimakiller Großstadt?! – Der Kampf gegen den globalen Klimawandel entscheidet sich vor allem in Großstädten. Sie sind für bis zu 80 Prozent des vom Menschen verursachten Kohlendioxid-Ausstoßes in der Welt verantwortlich. Das belegen verschiedene Analysen, unter anderem eine Studie des Forschungsinstituts Economist Intelligence Unit. Damit stehen Städte vor der

Herausforderung, nachhaltige Klimaschutzkonzepte umzusetzen, die unter anderem eine moderne Verkehrssteuerung, Energiesparmaßnahmen und effiziente Versorgungssysteme beinhalten. Wie sie mit dieser Verantwortung umgehen, war unter anderem Thema der Klimabündnis Jahreskonferenz vergangene Woche in der sächsischen Landeshauptstadt.

## Die Woche in Dresden

**Heute:** Im Hotel Taschenbergpalais Kempinski findet der 9. Rohstofftag „Die Zukunft des Bergbaus in Deutschland“ statt.  
**Donnerstag:** Zum „Tangotanz in den Mai“ lädt um 19 Uhr das Schloss Übigau mit dem derzeit größten Tangoorchester ein.  
**Freitag:** Im Dynamo-Stadion wird um 16:30 Uhr die Football-Spielsaison der Dresden Monarchs eröffnet.  
**Samstag:** In der Staatsoperette wird um 19:30 Uhr das diesjährige Johann Strauß Festival mit der Premiere „Cagliostro in Wien“ eröffnet.

**Sonntag:** In der Frauenkirche erklingt um 15 Uhr in der Reihe „Geistliche Sonntagsmusik“ die „Krönungsmesse KV 317“ von W. A. Mozart.  
**Montag:** Das Clubkino im Lingnerschloss zeigt um 19:30 Uhr anlässlich des 250. Todestages der Reichsgräfin A. C. von Cosel den 1. Teil „Gräfin Cosel“ aus der Serie „Sachsens Glanz und Preussens Gloria“.  
**Dienstag:** Eine Nachtführung durch die Semperoper beginnt um 22:30 Uhr. Tickets für 11,80 Euro gibt es hier: <http://bit.ly/1P1pXGf>

# Unsere Empfehlung: Acht Bücher aus sechs Verlagen

„Der Besuch der Kaiserin“, Roman, Daisy Goodwin, Rowohlt Verlag, 9,99 Euro. ISBN 978-3-499-26947-9. [www.rororo.de](http://www.rororo.de)

Charlotte Baird interessiert sich mehr für Photographie als dafür, einen Ehemann zu finden. Doch als der charmante Bay Middleton auftaucht, verliebt sie sich in ihn. Er zählt zu den besten Reitern Englands, ist jedoch mittellos und nicht von Stand. Bay scheint der Einzige zu sein, der in Charlotte nicht nur die reiche junge Erbin sieht, sondern ihre unkonventionellen Ansichten und ihren feinen Witz zu schätzen weiß. Als die legendäre Pytchley-Jagd ansteht, erhält Bay einen Auftrag, um den ihn alle beneiden: Er soll Kaiserin Sisi auf der Jagd begleiten. Charlottes Freude darüber schwindet schnell. Denn die Kaiserin gilt nicht umsonst als die schönste Frau ihrer Zeit. Und sie ist Bay in einer Weise zugetan, die die Zukunft aller bedrohen könnte.



„Geschlossene Gesellschaft“, Ein Reichtumsbericht, Dennis Gastmann, Rowohlt Berlin, 19,95 Euro. ISBN 978-3-87134-773-3.

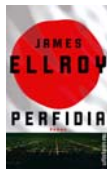
[www.rororo.de](http://www.rororo.de)

Welche Rolle spielt Geld, wenn Geld keine Rolle spielt? Was macht Reichtum mit dem Kopf und mit dem Herzen? Dennis Gastmann begibt sich auf eine Expedition in die Hautevolee: Er tanzt mit Chiara Ohoven, diniert mit der Jetset-Gräfin Gunilla von Bismarck und wagt sich mit Rolf Sachs, dem ältesten Sohn von Gunter Sachs, auf die legendäre Bobbahn von St. Moritz. Wie sind sie wirklich, die Millionäre und Milliardäre, die sich fast die Hälfte des weltweiten Vermögens teilen? Gastmann reist von Marbella nach Monaco, von Cannes nach Sylt, von London bis nach Katar, ins reichste Land der Erde. Aus all diesen Abenteuern entsteht das Porträt einer Parallelwelt. Eine Psychologie des Geldes. Oder anders gesagt: ein Reichtumsbericht.



„Perfidia“, Roman, James Ellroy, Ullstein Verlag, 25,00 Euro. ISBN 978-3-550-08897-1. [www.ullstein.de](http://www.ullstein.de)

„Besessenheit steht mir gut. Die Liebe zur Sprache definiert mich. Diesbezüglich fordere ich andauernd mein Geburtsrecht ein. Ich bin ein in Los Angeles geborener Amerikaner. Die Geschichte hat mich einmal mehr an meinen Schreibtisch gerufen. Mein Roman heißt ‚Perfidia‘. Der Titel bedeutet auf Spanisch ‚Verrat‘ und verweist auf ein klagendes Lied der späten Dreißigerjahre. Der Roman ist 960 Seiten lang und in jeder Hinsicht groß angelegt. Die Geschichte erstreckt sich vom 6. bis zum 29. Dezember 1941. Männer und Frauen mit großen Seelen geraten in Los Angeles im Monat von Pearl Harbor aneinander. Ich bin in die Vergangenheit hinabgestiegen und mit einem Geschenk für Sie zurückgekehrt. Das ich mit meinen allerbesten Wünschen anzunehmen bitte“, James Ellroy



„Ich bin es müde, Schweine zu treiben“, Bismarck Anekdoten, Eulenspiegel Verlag, 9,99 Euro. ISBN 978-3-359-02456-9.

[www.eulenspiegel-verlagsgruppe.de](http://www.eulenspiegel-verlagsgruppe.de)

Über kaum einen deutschen Politiker sind die Meinungen der Nachwelt gegensätzlicher als über Otto von Bismarck. Im Jahr seines 200. Geburtstages wird er erneut das Interesse auf sich ziehen. Was aber ist über ihn zu erfahren, wenn die Person im Schlaglicht der Anekdote steht? Lebhaft erscheinen die Situationen, in denen er als kluger politischer Kopf, als Stratege, als knallharter Pragmatiker auftritt, in denen uns der Privatmann von entwaffnender Liebenswürdigkeit und trockenem Humor begegnet, ein biederer Gutsherr, der fähige Diener des alten und der Skeptiker des neuen Kaisers. Und das Fazit mag mit Fontane lauten: „Seine Genialität wirft alle Bedenken über den Haufen, aber ... nirgends ist ihm ganz zu trauen.“



„Seht wie wir gewachsen sind“, Tilo Köhler, Eine kurzweilige Kulturgeschichte der frühen DDR, Verlag Bild und Heimat, 14,99 Euro. ISBN 978-3-86789-201-8. [www.bild-und-heimat.de](http://www.bild-und-heimat.de)

„Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt“, heißt es in der ersten Strophe der DDR-Nationalhymne. Dieser Vers fasst wie wenig andere die Anfangsjahre des Arbeiter- und Bauern-Staates zusammen, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, den Sozialismus im Osten Deutschlands voranzutreiben. Große Bauprojekte sind in dieser Frühphase entstanden. Drei von ihnen stellt Tilo Köhler exemplarisch in den Mittelpunkt seiner literarischen Exkursion: die Stalinallee, Prachtstraße Ostberlins, die heute Karl-Marx-Allee heißt und die Stärke und Ingenieurskunst der DDR repräsentierte; Stalinstadt, heute Eisenhüttenstadt, die erste Reißbrettstadt, die lange Zeit als Musterbeispiel des Sozialismus galt und den Weg in eine neue Ästhetik wies; und schließlich die Stalinwerke, die den »Neuen Menschen« als Werkstätte dienten und den Aufschwung eines Landes markierten, das es vierzig Jahre später nicht mehr geben sollte. Kurzweilig, kenntnisreich und mitunter kurios ist das, was Köhler über die Anfangsjahre der DDR zusammengetragen hat.



„Schwesterherz“, Roman, Felix Francis, Diogenes Verlag, 14,90 Euro. ISBN 978-3-257-30026-0. [www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)

Mark Shillingford ist verzweifelt, als seine Zwillingsschwester Clare nach einem absichtlich verlorenen Pferderennen vom Balkon ihres Londoner Hotels stürzt. An Selbstmord will er nicht glauben und beginnt, auf eigene Faust nachzuforschen. Offensichtlich hatte Clare mehr zu verbergen als nur ein paar unlautere Wetten. Er sticht bei seinen eigenmächtigen Nachforschungen in eine Blase aus Korruption und Erpressung.



„Tödliche Heimkehr“, Westerwald-Krimi, Volker V. Dützer, Sutton Krimi, 12,99 Euro, ISBN 978-3-95400-457-7.

[www.sutton-belletristik.de](http://www.sutton-belletristik.de)

Shadi Seeger erreicht der Hilferuf einer alten Freundin. Sie kehrt in ihren Heimatort Hachenburg im Westerwald zurück, doch sie kommt zu spät. Gudrun Holt ist tot, ermordet von denselben Männern, die Shadi vor fünfzehn Jahren vergewaltigt haben und nie für ihr Verbrechen verurteilt wurden. An die lokale Prominenz wagt sich bis heute niemand heran. Shadi beschließt, dass es genug ist. Sie stellt einem der Täter eine Falle. Doch bevor sie ihre Pläne in die Tat umsetzen kann, sind die Mörder selbst tot. Wer nimmt an ihrer Stelle Rache? Soll Shadi dann selbst zu einer kaltblütigen Mörderin werden?



„Die Namenlosen von Amrum“, Ein Insel-Krimi, Jürgen Rath, Sutton Krimi, 12,99 Euro. ISBN 978-3-95400-455-3.

[www.sutton-belletristik.de](http://www.sutton-belletristik.de)

Steffen Stephan, Archivar aus Hamburg, hat sich 1964 gerade auf Amrum eingerichtet, um neue Projekte zu entwickeln. Da drückt ihm sein Institutsleiter eine Praktikantin aufs Auge. Um Lilianne zu beschäftigen, erforscht er mit ihr gemeinsam den Friedhof der Namenlosen von Amrum. Merkwürdig allerdings, dass die Inselbewohner so wenig mitteilbar sind, was diesen Friedhof anbelangt. Zurück in Hamburg entdecken Steffen und Lilianne einige Ungereimtheiten bei der Belegung der Gräber. Sie machen sich erneut auf den Weg nach Amrum. Aber nun reagieren die Bewohner richtiggehend feindselig. Doch wer nimmt sie ins Visier? Die Strandräuber? Der merkwürdige Bestattungsunternehmer? Oder führen die Spuren zurück in die Kriegszeit? Bald wird den Beiden der Boden unter den Füßen zu heiß, aber die Verfolger sind ihnen auf den Fersen...





## DRESDENEINS im Münzkabinett

Das Dresdner Münzkabinett kann endlich einziehen. Nach 2,5 Jahren Bauzeit sind die neuen Ausstellungsräume im Georgenbau fertiggestellt. Mit einer symbolischen Geste hat Finanzminister Georg Unland die Räume an Rainer Grund, den Direktor des Münzkabinetts, übergeben. Mit etwa 300.000 Objekten gehört das Dresdner Münzkabinett zu einer der drei größten Sammlungen in Deutschland.



Wenn Sie auf das Foto klicken, zeigt Ihnen der TV-Sender DRESDENEINS die Übergabe des Münzkabinetts.

## Dritte Ausgabe „Dresden de Luxe“

Das exklusive Magazin „Dresden de Luxe“ ist inzwischen in der dritten Ausgabe erschienen. Herausgeberin ist die Architektin und Museumsplanerin des Freistaates Sachsen Ines Miersch-Süß. In einem spannenden Doppelinterview spricht sie mit dem Juwelier und Luxusboutiqueninhaber Georg Leicht sowie der Uhrmacherin Christine Hutter, heute CEO der Uhrenmanufaktur Moritz Grossmann in Glashütte. Die Präsentation fand in ihrer Manufaktur statt, zu der auch unser Botschafter Mr. Dresden® eingeladen war.

Die Geschichte der Manufaktur ist die Geschichte eines Uhrmachers: Moritz Grossmann, Gründer der ersten Uhrmacherschule in Deutschland, entwarf Mitte des 19. Jahrhunderts feine, außergewöhnliche Uhrenmodelle. Christine Hutter sicherte sich die Marke nach der Wende und trans-



**Sachsens Innenminister Markus Ulbig, Christine Hutter, Rolf Leube, alias Mr. Dresden® und Ines Miersch-Süß (v.r.). Foto: SachsenGAST**

portiert dieses Erbe in die Gegenwart. Nach ihren Ideen entstehen meisterhafte einzigartige Uhren. Georg Leicht ist der Kenner des exklusiven Luxus und nachhaltiger Werte. Seine Kunden danken es ihm mit treuer Freundschaft. Durch Produkt und Verkauf sind Hutter und Leicht aufs engste unternehmerisch verbunden.

## Projekt webgenealogie

Innerhalb des Sächsischen Gemeinschaftsprojekts „webgenealogie“:

[www.webgenealogie.de](http://www.webgenealogie.de) wird eine neue Veranstaltungsreihe für Familien- und Heimatforscher in ganz Sachsen angeboten. Die Auftaktveranstaltung ist am heutigen Mittwoch, 17 Uhr, im Historischen Lesesaal des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden, Archivstr. 10 (alter Haupteingang).

Vertreter des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden, des Dresdner Vereins für Genealogie e. V. und des Veranstalters, des Sächsischen Gemeinschaftsproj-

jekts „webgenealogie“, stehen interessierten Familien- und Heimatforschern, sowie Einsteigern in dieses Gebiet zum Schwerpunktthema „Genealogische Quellen zur Geschichte Sachsens“ persönlich Rede und Antwort. Auch allgemeine Fragen zur Genealogie, der Namenkunde, Heraldik, Siegelkunde und Schriftkunde können in diesem Rahmen gestellt werden.

Diese Veranstaltungsreihe wird mit weiteren Veranstaltungen in verschiedenen Archiven in ganz Sachsen und online fortgesetzt. Weitere Termine unter [www.sprechstunde.webgenealogie.de](http://www.sprechstunde.webgenealogie.de)

## „Studentenatlas“ gibt Tipps

Der „Studentenatlas“, ein Projekt von jetzt.de und SZ.de, gibt in seiner neuen Ausgabe mit einer interaktiven Dresden-Karte für Studenten 15 heiße Tipps und Hinweise für „Neu-Dresdner“:

- 1) Der Blick von einer der Elbrücken auf die Altstadt macht glücklich. Jeden Tag aufs Neue!
- 2) Junges Leben und Kneipenkultur konzentriert sich in Dresden fast komplett auf ein einziges Viertel. Das macht die Dresdner Neustadt schon fast wieder zum Dorf – voller Hipster und junger Familien.
- 3) Kuchen schmeckt nirgendwo so gut wie bei Tante Leuk auf der Louisestraße in der Äußeren Neustadt.
- 4) Kultur findet man überall in Dresden – nicht nur rund um die Frauenkirche. Einen Besuch ist auch unbedingt wert: das Zentrum für Zeitgenössische Kunst Ostrale, das Kulturzentrum Scheune und das Ladenatelier mit Veranstaltungslocation Hole of Fame.
- 5) Das Festival „Bunte Republik Neustadt“ (BRN) macht eigentlich keinen richtigen Spaß mehr. Trotzdem gehen jedes Jahr immer alle hin.
- 6) Dresden ist schön. Die Natur drumherum noch mehr. Beson-

ders schön: die Dresdner Heide, die Weinhänge in Richtung Meißen und das Märchenwunderland Elbsandsteingebirge.

- 7) Das „Assi-Eck“ ist die ganz besondere Tresenverlängerung der Neustädter Kneipen. Auf Fensterbrettern und dem Fußweg zu sitzen gehört dort zum guten Ton.
- 8) Gut zu wissen: Nach 22 Uhr wird in den Spätis kein Alkohol mehr nach draußen verkauft.
- 9) In der Kunsthofpassage gibt es viele gute Ecken zum heimlich Knutschen.
- 10) Im Alaunpark sind die heißen bärtigen Männer, die Mädchen mit den hübschen Dutt-Frisuren und mehr Müll als Rasenfläche zu finden.
- 11) Im Großen Garten bekommt man Naturidyll, Hoppelhäuschen und Ruderboot-Romantik.
- 12) Dresden ist bunt und offen für Alle! Und das soll auch so bleiben.
- 13) Ziemlich überschätzt: der „Stritzelmarkt“ in der Adventszeit.
- 14) In der Fotokiste an der Scheune entstehen die schrecklich schönsten Schwipps-Bilder überhaupt.
- 15) Die optimale Auslastung der Fotokiste beträgt exakt vier Personen.

## Unsere Bücherecke

„Meine kleine Kräuterwelt“, Ratgeber für Gesundheit, Kosmetik, Haushalt und Garten, Britta Kretzschmar, 14,95 Euro, Steffen Verlag, ISBN 978-3-49995799-005-1. [www.steffen-verlag.de](http://www.steffen-verlag.de)

Die Kräuterexpertin Britta Kretzschmar weiß um die Jahrtausende währende Geschichte der Heilpflanzen und kennt das richtige Kraut gegen Erkältungen, Migräne oder Stress. Mit ihren Tees, Salben und Kräuterausgüssen sorgt sie sich um Hautprobleme und Gliederschmerzen ebenso wie um das seelische Gleichgewicht oder die Bekämpfung von Pflanzenschädlingen oder Hausmilben. Ihre unzähligen Rezepte sind über viele Jahre hinweg erprobt. Alle Anwendungen sind sorgfältig beschrieben. Botanische Erläuterungen der Pflanzen bieten darüber hinaus wertvolle Hinweise für den Anbau im eigenen Kräutergarten oder das



Sammeln in der freien Natur. »Meine kleine Kräuterwelt« ist die überarbeitete Neuauflage des erfolgreichen »Kräuterhexen«-Buches von Britta Kretzschmar.

## Bühnenerlebnis Boulevardtheater



Eine mitreißende Ü40-Party mit den größten Hits der 80er brachte das Boulevardtheater mit dem Stück „Die Fete endet nie.“ auf die Bühne. Von Nenas „99 Luftballons“ bis zu „Forever Young“ von Alphaville waren über zwei Dutzend Hits, eingebettet in die Liebesgeschichte von Sophie und Pierre zu hören. Das Stück traf nicht nur unseren Nerv, sondern auch den des begeistertsten Publikums. Weitere Vorstellungen morgen und im Mai zu unterschiedlichen Zeiten.

[www.boulevardtheater.de](http://www.boulevardtheater.de)

Foto: PR/Robert Jentzsch

## Premiere an den Landesbühnen

„Wie im Himmel“, das Schauspiel von Kay Pollak nach dem gleichnamigen Film hat am Freitag, 19 Uhr Premiere in den Landesbühnen Sachsen.

Musik sei immer ein Ausdruck von Liebe oder die Sehnsucht danach, hörte der kleine Daniel Daréus seine Mutter sagen. Als inzwischen weltberühmter Dirigent verzweifelt er an diesem Anspruch, für den er bereit war, alles aufzugeben: seine Gesundheit, soziale Beziehungen, seelisches Gleichgewicht.

Auf dem Höhepunkt seiner Karriere erleidet er einen Herzinfarkt und will der Musikwelt den Rücken kehren. Er beschließt, in die Einsamkeit seines Heimatdorfes zu fliehen. Doch die erhoffte Stille währt nicht lange. Die Dorfbewohner überreden ihn, die Leitung des Kirchenchores zu übernehmen. Mit zunehmender Begeisterung stellt er sich dieser Aufgabe, die für ihn nicht Stimmbildung und Gesangstraining bedeutet, sondern mit Zuhören beginnt.



„Wie im Himmel“ mit Cordula Hanns und Michael Heuser. Foto: Hagen König

Mit seinen unkonventionellen Lehrmethoden lockt er neben den ureigenen Stimmen jedes Sängers auch deren verschüttete Sehnsüchte hervor. In der Gemeinschaft und im Musizieren jenseits des Erfolgsdrucks findet Daniel Daréus seine Lebensfreude wieder, und seine Chormitglieder werden nicht nur begeisterte Sänger, sondern auch selbstbestimmte Persönlichkeiten. Doch das gefällt nicht jedem im Dorf. Kay Pollaks gleichnamiger Film avancierte 2005 zu einem der erfolgreichsten schwedischen Streifen aller Zeiten und fand auch in Deutschland ein begeistertes Publikum.

## 15. Jahrgang der Dresdner Jazztage

Vom 6. bis 15. November findet die 15. Auflage der Jazztage Dresden statt. In diesem Jahr kann Intendant und künstlerischer Leiter Kilian Forster mit einer besonders großen Dichte an Stars aus der weltweiten Jazz-Szene aufwarten.

So werden erstmalig in Sachsen die beiden internationalen Jazzstars Marcus Miller (USA) und Hiromi (J) zu erleben sein. Nationale Größen sowie geschätzte Gäste der vergangenen Festivaljahre aus den unterschiedlichsten Ländern finden sich ebenfalls im Line-Up der Festival-Highlights. Die Vielfalt im Festivalprogramm reicht von Swing, Modern, Spiritual und Jazz über Funk, Soul, World und Vokalakrobatik bis hin zu Tango und Crossover. Gitarrenvirtuose und Meister der magischen Inspiration Estas Tonné



Klazz Brothers & Cuba Percussion gestalten das Abschlusskonzert der 15. Jazztage Dresden. Foto: Mirko J. Kellner

wird sein einziges Deutschlandkonzert 2015 in der Dresdner Kreuzkirche geben, die Beatboxerin und Sängerin Butter-scotch lädt zum Amerikanischen Abend ins Gebäudeensemble Hellerau und Klazz Brothers & Cuba Percussion geben das Abschlusskonzert in der neuen Hauptspielstätte, dem Erlweins Capitol.

## Philharmonie im Hygiene-Museum

Christian Zacharias, renommierter und international geschätzter Pianist und Dirigent, leitet die Dresdner Philharmonie am Samstag (20 Uhr) und Sonntag (11 und 17 Uhr) im Hygiene-Museum und übernimmt gleichzeitig den Solopart in Mozarts Klavierkonzert.

[www.dresdnerphilharmonie.de](http://www.dresdnerphilharmonie.de)



## In einem Satz notiert

**Der russische Dirigent Vladimir Jurowski** leitet am 4. Juli das philharmonische Picknick an der Gläsernen Manufaktur.

**Das Josef-Hegenbarth-Archiv**, Calberlastraße 2, präsentiert von Freitag bis zum 1. November Künstlerbriefe aus dem Nachlass Josef Hegenbarths.

**Das ICAS Festival** zeigt noch bis zum Sonntag Hotspots für Musik und zeitgenössische Kunst, u.a. im Festspielhaus Hellerau.

**Im Militärhistorischen Museum** spricht am 4. Mai, 19 Uhr, Klaus-Dietmar Henke, Sprecher der Unabhängigen Historikerkommission zur Erforschung der Geschichte des BND über das Kriegsende 1945.

**Im Blutspendezentrum Nord-Ost**, Blasewitzer Straße 68/70, sind bis zum September Bilder von Peter Herrig-Berthold unter dem Thema „Tradition und Moderne - Japan trifft Dresden“ zu sehen.

### IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine E-Paper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben. Die Redaktion ist Mitglied des Clubs der Reisejournalisten CTour [www.ctour.de](http://www.ctour.de)

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: [redaktion@dresden-report.de](mailto:redaktion@dresden-report.de)

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: [verlag@sachsengast.com](mailto:verlag@sachsengast.com)